

Unser

# Landkreis Bamberg



Das Magazin für die Region Bamberg

September 2022

5. AUSGABE, 12/2022



## IN DIESER AUSGABE

**WEIHNACHTSGRÜSSE**

*LANDRAT JOHANN KALB  
BEDANKT SICH BEI  
BEVÖLKERUNG*

**JAHRESRÜCKBLICK**

*ZUKUNFT AKTIV GESTALTEN:  
TOP-THEMEN BESCHÄFTIGEN  
LANDKREIS*

**LANDKREISMEDAILLE**

*LANDKREIS ZEICHNET  
AUSSERGEWÖHNLICH  
PERSÖNLICHKEITEN AUS*

## INHALT

Seite 3

**Weihnachtsgrüße**  
Landrat Kalb bedankt sich bei Bevölkerung

Seite 5

**Windkraft**  
Planungsverband stellt Weichen

Seite 6

**Klausurtagung**  
Bürgermeister diskutieren aktuelle Themen

Seite 10

**Jahresrückblick**  
Das Jahr 2022 im Rückblick

Seite 16

**Abfallentsorgung**  
Das ändert sich im kommenden Jahr 2023



# Digitaler Bauantrag startet

**Ab dem 1. Januar 2023 können Bauanträge für Bauvorhaben im Landkreis auch digital eingereicht werden**

**M**it dem Start des digitalen Bauantrages ändert sich der Ablauf: Für alle Verfahren, in denen das Landratsamt Bamberg die abschließende Entscheidung zu treffen hat tritt künftig ein Zuständigkeitswechsel bei der Antragsstellung ein. Das heißt: Ab 1. Januar 2023 sind sowohl digitale als auch papiergebundene Anträge direkt beim Landratsamt zu stellen. Papieranträge werden im Landratsamt für die weitere Bearbeitung digitalisiert.

Die **Gemeinden** bleiben aber dennoch ein **unverzichtbarer Teil** des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens. Sie werden nach Eingang der Unterlagen unverzüglich durch das Landratsamt Bamberg digital am Verfahren beteiligt. An den bauplanungsrechtlichen Rechten und Kompetenzen der Gemeinden und an dem Zeitraum, der diesen für die Entscheidung über das Einvernehmen zur Verfügung steht, ändert dies nichts, es handelt sich um eine reine Verfahrensänderung. Anträge in Papierform, die die Gemeinden selbst bearbeiten sind weiterhin direkt bei der Gemeinde einzureichen.

*Für weitere Informationen scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code!*



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Landkreis Bamberg  
vertreten durch  
Landrat Johann Kalb  
(V.i.S.d.P.)  
Ludwigstraße 23,  
96052 Bamberg,  
Tel. 0951/85-0,  
[www.landkreis-bamberg.de](http://www.landkreis-bamberg.de)

**Auflage:** 60.000

### Redaktion/Texte:

Frank Förtsch,  
Sabrina Großmann,  
Thea Schellakowsky,  
Tanja Schweigert,  
Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreismagazin nehmen wir gerne entgegen unter [landkreismagazin@lra-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@lra-ba.bayern.de)

### Layout:

Wochenblatt Bamberg GmbH,  
Hallstadt

### Druck:

Safner Druck und Verlags  
GmbH, Priesendorf  
Gedruckt auf Papier mit  
PEFC-Zertifizierung

### Vertrieb:


Wochenblatt Bamberg GmbH,  
Hallstadt


Texte und Bilder dürfen nur mit Genehmigung der Redaktion vervielfältigt werden. Änderungen und Irrtum behalten wir uns vor.

Aus unzutreffenden Angaben kann kein Schadensersatz gegenüber dem Landkreis Bamberg geltend gemacht werden.

## WIR INFORMIEREN

 [www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen](http://www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen)

 [www.landkreis-bamberg.de/Newsletter](http://www.landkreis-bamberg.de/Newsletter)

 [www.landkreis-bamberg.de/jobletter](http://www.landkreis-bamberg.de/jobletter)

## FOLGT UNS



# Frohe Weihnachten

## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Wenn wir in diesen Tagen auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicken, dann hat sich bei vielen von uns ein sehr **einschneidendes Ereignis** in unsere Erinnerung eingebrannt: Am 24. Februar begann der Angriff Russlands auf die Ukraine. Der diesjährige Heiligabend wird somit den Beginn des elften Kriegsmonats markieren. Monate voller Angst, Schrecken und unvorstellbarem Leid für viele Menschen waren und sind die Folge. Daneben sind selbst die immensen Herausforderungen der **weltweiten Corona-Pandemie** in den Hintergrund gerückt.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren müssen wir uns ernsthaft **um den Frieden in Europa sorgen**. Energieknappheit, Inflation, Flüchtlingsaufkommen, Schiefelage von Unternehmen - Bund, Länder und Kommunen sind so stark gefordert, wie seit Jahren nicht mehr. Die Lage ist geprägt von Unsicherheit und Zukunftssorgen. Resignation ist jedoch ein schlechter Ratgeber.

Der **große Zusammenhalt in unserer Gesellschaft** stimmt mich sehr hoffnungsvoll und zuversichtlich. **Ich bin fest davon überzeugt: Menschlichkeit wird die Unmenschlichkeit des Krieges überwinden.**

Wir spüren eine **große Welle der Hilfsbereitschaft**. Sie reicht von

der Hilfe bei der Unterbringung von Flüchtlingen über großzügige Spendenaktionen bis hin zu zahlreichen Hilfstransporten in die Ukraine selbst und in unsere polnische Partnerregion.

**Auf unsere Ehrenamtlichen ist auch in schwierigsten Zeiten Verlass!**

**Das tut einfach nur gut!**

Trotz andauernder Krisensituationen haben wir konsequent an unseren **Aufgaben und Projekten gearbeitet**:

- Mit einem **hohen Investitionsvolumen** in Bildung, Infrastruktur und Kultur etc. sind wir verlässlicher Partner unserer Unternehmen in Industrie und Handwerk.
- Besonderes Augenmerk richten wir mit einem Klimaschutzmanager, unserem Klimaanpassungskonzept und einer windkraftfreundlichen Regionalplanung erneut auf den **Klimaschutz**.
- Dazu passt der Antrag der Europäischen Metropolregion Nürnberg, ein **Weltagrarerbe** auszuweisen. Der Landkreis Bamberg greift den Agenda-2030-Prozess auf und hat beschlossen, **Ökomodellregion** zu werden.



• Die Deutsche Kulturministerkonferenz hat das Projekt **CISTERSCAPES** (zisterziensische Klosterlandschaften) für das **Europäische Kulturerbe-Siegel** vorgeschlagen.

• Wir entwickeln einen **leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr** als Meilenstein unserer neuen Mobilität.

• Besonders stolz dürfen wir auf die Entwicklung unseres **Cleantech Innovation Parks** auf dem Gelände des früheren Michelin-Reifenwerkes in Hallstadt sein. Ein **bayerisch-niederländisches Forschungslabor**, gestartet von unserem Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und dem Prinzen von Oranien-Nassau, ist nur eines von zahlreichen Projekten, die uns bei der **Transformation der Autozulieferindustrie** helfen werden. Idealer Partner unseres Cleantech Innovation Park wird das Projekt transform EMN der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

• Als einer der **ersten Gesundheitsregionen plus in Bayern** arbeiten wir mit der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft und deren Pflegeeinrich-

tungen konsequent an der Gesundheitsversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger.

• Trotz der schwierigen politischen Lage entwickeln sich unsere **regionalen Strukturdaten** sehr erfreulich. Die Arbeitslosigkeit bleibt niedrig, die Schulden sinken, Einwohnerzahl und Umlagekraft steigen an.

Das alles haben wir nur erreichen können, weil sich viele Menschen gemeinsam für unser Bamberger Land engagieren.

Ich bedanke mich bei unseren Gemeinden, bei den Kirchen, bei den Sozialpartnern, bei verbundenen Organisationen und Zweckverbänden, bei unserer Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft, bei den Beschäftigten in der Pflege, bei allen ehrenamtlich Tätigen und nicht zuletzt bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - bei allen, die für die hohe Lebensqualität sorgen und dazu beigetragen, dass unser Landkreis lebens- und lebenswert bleibt.

Ich wünsche Ihnen allen ein **friedvolles Weihnachtsfest** und ein **erfülltes Jahr 2023!**

Herzlichst

Ihr

**Johann Kalb**

Landrat  
Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg

## Für möglichen Stromausfall rüsten

Neue Notstromaggregate für die Pflegeheime der GKG, Notstromversorgung für vier Tankstellen im Landkreis, stromnetzunabhängige Kommunikationswege in die Gemeinden und dort „Leuchttürme“ als Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger. - Das sind beispielhaft Weichenstellungen, mit denen sich der Landkreis Bamberg

mit seinen Kommunen und den Feuerwehren nach den Worten von Landrat Johann Kalb für einen im Zuge der Energiekrise thematisierten längeren Stromausfall rüsten will. Seit September arbeitet eine Koordinierungsgruppe am Landratsamt an diesem Thema. Schwerpunkte sind die Notstromversorgung der Stellen des Katastrophenschutzes

und der öffentlichen Sicherheit sowie weiterer sensibler Einrichtungen von Krankenhäusern bis zu den Pflegeheimen. „Weil wir im Ernstfall für die Notstromaggregate und für Einsatzfahrzeuge nicht unerhebliche Mengen an Kraftstoff benötigen, rüsten wir vier Tankstellen im Landkreis so um, dass diese auch unabhängig vom Stromnetz

betrieben werden können“, so Landrat Kalb. Ein Konzept für die stromnetzunabhängige Kommunikation von der Katastrophenschutzbehörde am Landratsamt oder der Rettungsleitstelle zu den Gemeinden erarbeitet die Kreisbrandinspektion mit Kreisbrandrat Thomas Renner. Dort sollen im Notfall „Leuchttürme“ als Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger entstehen.





Landrat Johann Kalb zeichnet Äbtissin Mechthild Thürmer (Laudator: Erzbischof emeritus Dr. Ludwig Schick), Prof. Günter Dippold (Laudator: Dr. Klaus Rupprecht), MdL a.D. Heinrich Rudrof (Laudator MdL Holger Dremel) und Hans Thomann (Laudator: Landrat Johann Kalb) mit der Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Silber aus. Foto: Landratsamt Bamberg

# Besondere Persönlichkeiten

Landrat Johann Kalb zeichnet Äbtissin Mechthild Thürmer, Prof. Günter Dippold, MdL a.D. Heinrich Rudrof und Hans Thomann mit der Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Silber aus

**M**it Äbtissin Sr. Mechthild Thürmer, Bezirksheimatpfleger Günther Dippold, Landtagsabgeordnetem a.D. Heinrich Rudrof und dem Unternehmer Hans Thomann zeichnete Landrat Johann Kalb in einer Festsitzung des Kreistages auf der Giechburg vier „**außergewöhnlichen Persönlichkeiten**“ aus, die sich in Kirche, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft besondere Verdienste um den Landkreis erworben haben.

„In der Abtei Maria Frieden in Kirchschletten wird das Leben gelernt.“ So beschrieb Erzbischof emeritus Prof. Dr. Ludwig Schick „den geistlichen Ort, der Menschen gut tut an Leib und Seele“, für den **Äbtissin Mechthild Thürmer** steht und mit dem sie „zu einer geistlichen Persönlichkeit geworden ist.“ Mit ihren Mitschwestern ermögliche es Mutter Mechthild ihren Gästen, sich in einer Schule des Herrn auf die Suche nach Gott zu begeben. Die Benediktiner wollten dabei den Menschen besonders die Schönheit der Schöpfung vor Augen führen. Im Zuge der Nächstenliebe, die in jedem Kloster geübt werden soll, wurde dort Frauen Kirchenasyl gewährt mit dem Ziel, dass Gerechtigkeit und Barm-

herzigkeit möglich werden. Die „ungeheure Präsenz für die Kultur- und Denkmalpflege, für die Geschichts- und Heimatforschung“ würdigte der Leiter des Staatsarchives Bamberg, Dr. Klaus Rupprecht, als Verdienste von **Bezirksheimatpfleger Prof. Günter Dippold**. Meinungsstark setze Dippold Akzente, wenn er den ungemehnten Flächenfraß anspreche oder den Denkmalschutz in der schlimmsten Krise seit Erlass des Gesetzes wähe. „Er lebt das Amt des Bezirksheimatpflegers. „. Sein fundiertes

fachliches aber auch methodisches Wissen teilt er gerne mit anderen, besonders mit Studierenden.“ Er stelle selbst schwierige Zusammenhänge mit Worten, Witz, Gestik, Mimik anschaulich dar.

„Du hast als Kreisrat und Abgeordneter an der Erfolgsgeschichte des Landkreises Bamberg mitgeschrieben. Seit 1990 hat ist zum Beispiel die Einwohnerzahl um 23.000 auf 149.000 und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 9.000 auf 40.500 erhöht.“, stellte

Landtagsabgeordneter Holger Dremel die Verdienste seines Vorgängers **Heinrich Rudrof**, der lange Jahre auch Vorsitzender des Fördervereins Kreismusikschule war, heraus. Als Vorsitzender der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Oberfranken und als Vorstandsmitglied Schutzgemeinschaft Deutscher Wald habe er den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen als Kernaufgabe nachhaltiger Politik verstanden. „**Hans Thomann** ist es zu verdanken, dass die Musik im weltweiten Instrumentenbusiness im Landkreis Bamberg und der Handelsriege Amazon hier nur die zweite Geige spielt.“ Aus dem kleinen Musikladen seines Vaters, so Landrat Johann Kalb in der Laudatio, hat Hans Thomann Europas größtes Musikhaus gemacht. „Von dieser Erfolgsgeschichte profitieren die Menschen durch attraktive Arbeitsplätze und die ganze Region durch das vorbildliche soziale, kulturelle und klimorientierte Engagement von Hans Thomann auch mit seiner Stiftung. - Er gibt von dem Erfolg seines Unternehmens seiner Heimat viel zurück.“ Die Förderklasse der Kreismusikschule umrahmte die Festsitzung des Kreistages auf der Giechburg musikalisch.

## WISSENSWERTES ZUR VERDIENSTMEDAILLE

Die Verdienstmedaille des Landkreises wurde erstmals im Jahr 2004 verliehen, im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums des Landkreises Bamberg. Träger sind:

### Verdienstmedaille in Gold:

- Altlandrat Otto Neukum †
- Altlandrat Dr. Günther Denzler

### Verdienstmedaille in Silber:

- Äbtissin emerita Gertraud Reiter †
- Dr. Bernhard Dietz
- Prof. Dr. Philipp Hümmel †
- Marion Mehling
- Anni Montag †
- Rudolf Peterhänsel

- Wolfgang Rössler
  - Dr. Gerd Schaller
  - Edgar Sitzmann
  - Prof. Dr. Wolfgang Spindler
  - Landtagsabgeordneter a. D. Philipp Vollkommer †
  - Johann Wich †
  - Adam Wohlpart †
  - Andreas Wölfllein †
  - Prof. Dr. Günter Dippold
  - MdL a. D. Heinrich Rudrof
  - Hans Thomann
  - Äbtissin Mechthild Thürmer
- Mit der Verdienstmedaille des Landkreises werden Persönlichkeiten gewürdigt, die sich um den Landkreis Bamberg besondere Verdienste erworben haben.

## Landkreis Bamberg sagt „Danke!“

Seit im Februar der Ukrainekrieg begonnen hat, helfen die Menschen hier in unserer Region. Sie stellen Wohnraum zur Verfügung, unterstützen bei der Integration oder sammeln **Geld- bzw. Sachspenden** für die Bevölkerung, die in den Kriegsgebieten verblieben ist. Landrat Johann Kalb möchte sich zum Jahresende für jede Form der **Unterstützung bedanken** und zeigen, wie die Hilfe angekommen ist. Die Sachspenden wurden in den polnischen Partnerlandkreis Karkonoski gebracht und von dort über kommunale Kontakte oder Partnerschaften zwischen Rot-Kreuz-Einrichtungen weiter in die Ukraine geleitet. Von den Geldspenden wurden z. B. Stromaggregate, Kinderbrillen, Schulausstattungen gekauft.

Ein **herzlicher Dank** geht dabei an die Gemeinden Stegaurach, Ebrach und Buttenheim, die Freiwilligen Feuerwehren Ebrach, Hirschaid, Buttenheim, die Realschule Ebrach, die Kitas in Pettstadt, die Fa. Telesys Breitengüßbach, die REWE Group, die Fa. BZ-Transporte Ebrach sowie an alle Einzelspenderinnen und -spender. Sollten Sie den Menschen in der Ukraine mit einer **Geldspende** helfen wollen, können Sie gerne ihren persönlichen Beitrag auf das Konto des Landkreises Bamberg, IBAN DE58 7705 0000 0000 0710 01 unter Angabe des Verwendungszweckes „**Ukrainehilfe**“ leisten. Alle, die bereits gespendet haben bzw. wollen und eine Spendenbescheinigung wünschen, wenden sich bitte an den Fachbereich Kultur und Sport (Martina Alt, martina.alt@lra-ba.bayern.de).

# Rückenwind für Windkraft

**Der Regionale Planungsverband Oberfranken-West stellt die Weichen dafür, dass weitere Flächen für Windkraftanlagen ausgewiesen werden können**

**W**ir wollen und werden es weiter selbst in der Hand haben, wo neue Windkraftanlagen entstehen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein **Erfolgsfaktor** für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Bündelung der Anlagen ist wichtig für unser Landschaftsbild.“ Der Bamberger Landrat Johann Kalb will deshalb als Vorsitzender des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-West mit allen Kommunen konsequent und zielgerichtet weitere Vorranggebiete für Windkraft entwickeln.

„In Bayern sind 36.000 Hektar oder 0,7 Prozent der Landesfläche für Windkraft ausgewiesen. Oberfranken-West liegt mit 0,6 Prozent im Mittelfeld“, beschrieb leitender Ministerialdirektor Rainer Veit vom Bayerischen Wirtschaftsministerium in der Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-West die Ist-Situation. Der Bund hat im sogenannten „**Wind-an-Land-Gesetz**“ für den Freistaat verpflichtende Flächenziele festgelegt: 1,1 Prozent bis 2024 und 1,8 Prozent bis 2032. Werden diese Ziele nicht erreicht, dann sieht das Bundesgesetz weitere Erleichterungen für Anlagenbauer und deutlich weniger Steuerungsmöglichkeiten für Kommunen und Genehmigungsbehörden vor. „Wenn Sie ihr gutes Grundkonzept wie geplant fortschreiben, dann sind wir guter Dinge, dass Sie im Regionalen Planungsverband Oberfranken-West diese Zielvorgaben für die Flächen erreichen werden“, so Rainer Veit.

„Im Regionalen Planungsverband Oberfranken-West sind aktuell 33 Vorranggebiete mit einer Fläche von 2.370 Hektar für Windkraft ausgewiesen“, erläuterte Regionsbeauftragter Harald Frauenknecht den Mitgliedern der Verbandsversammlung. Um von derzeit 0,6 Prozent der Fläche bis 2027 auf 1,1 Prozent zu kommen, sind weitere 1.660 Hektar nötig. Das bis 2032 gesteckte 1,8 Ziel setzt noch einmal 2.590 Hektar Vorranggebiete voraus.

### Neue Rahmenbedingungen

Der Regionale Planungsverband Oberfranken-West passte deshalb den Kriterienkatalog für **Potenzialflächen für Windkraft** an die neuen Rahmenbedingungen an. Landschaftsschutzgebiete oder Denkmalschutz sind inzwischen zum Beispiel kein Ausschlusskriterium mehr für Vorrangflächen. Frauenknecht ging davon aus, dass es durch die Lockerung des Gesetzgebers nun in allen Gemeinden Potenzialflächen für Windkraft gibt. „Im Jahr 2023 werden wir diese Potenzialflächen bewerten. Ab 2024 wollen wir dann Vorschläge für **Vorranggebiete** erarbeiten“, so Frauenknecht. Für konkrete Projekte, die weiter fortgeschritten sind, will der Regionale Planungsverband Oberfranken-West bereits früher die planungsrechtlichen Weichen stellen. Deshalb befasste sich der Planungsausschuss auch mit der Fortschreibung des Teilkapitels „Windenergie“ des Regionalplans in „Mährenhausen-Ost“ (Landkreis Coburg) und „Tiefenellern-Süd“ und „Tiefenhöchststadt-Nord“.



Windrad bei Neudorf  
Foto: Rudolf Mader





Landrat, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Führungskräfte des Landratsamtes Bamberg „erobern“ die Festung Rosenberg, früher nördlichste, bis heute unbezwungene Bastion der Fürstbischöfe zu Bamberg. Foto: Landratsamt Bamberg

# Kommunen vor großen Herausforderungen

**Landrat Johann Kalb und die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Landkreismunicipalitäten diskutieren bei ihrer jährlichen Klausurtagung auch über Windkraft, Mobilität und Flüchtlingsunterbringung**

**V**on Windkraft und Trinkwasserversorgung über Mobilität und Ganztagsbetreuung bis zur Flüchtlingsunterbringung, der Energieversorgung oder dem Pflegestützpunkt reichten die Themen, die Landrat Johann Kalb und Wolfgang Desel, Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages, während einer zweitägigen Klausurtagung mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus dem Bamberger Land und Führungskräften des Landratsamtes diskutierten.

„Bei der Breite und der Tiefe der **Themen und Herausforderungen** ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir - Landkreis und Gemeinden - uns sehr gut abstimmen“, so Landrat Kalb. „So sind zum Beispiel für das gute Angebot, das wir vom Landkreis ab 2024 im Linienbusverkehr schaffen werden, in den Gemeinden attraktive **Mobilstationen** oder barrierefreie Bussteige nötig.“ Breiten Raum nahm die **Wind-**

**kraft** bei der Tagung ein. „Der Regionale Planungsverband wird neue Potenzialflächen für Windkraft definieren. Innerhalb dieser wird es dann weitere Vorranggebiete geben“, skizzierte Landrat Johann Kalb auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-West die aktuelle Entwicklung. Im Landkreis Bamberg gibt es bereits 17 Vorranggebiete. An den Beispielen von Buttenheim und Litzendorf wurde deutlich, wie über Flächen- oder Poolpachtverträge die Akzeptanz und die Möglichkeit erhöht werden kann, die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Beim Thema „**Flüchtlingsunterkünfte**“ warb Landrat Johann Kalb bei den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern dafür, Gebäude zu benennen, in denen zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden kann: „Wir haben derzeit für nur noch wenige Wochen freie Kapazitäten für die Unterbringung von Flüchtlingen.“ In der

aktuellen Situation wird auch geprüft, Wohncontainer für diesen Zweck einzusetzen. Ziel bleibt eine gerechte dezentrale Verteilung im gesamten Bamberger Land.

Ab dem Schuljahr 2026/27 wird es für die Erstklässler, ab 2029/30 für alle Grundschülerinnen und -schüler einen Anspruch auf eine **Kinderbetreuung** an fünf Werktagen pro Woche für jeweils acht Stunden geben. Das beschäftigte die Kommunalpolitiker bei der Klausurtagung ebenso wie Aktionen „Landkreis in Bewegung“, die im Rahmen der **Special Olympics World Games** in den Gemeinden angeboten werden sollen. Auf offene Ohren und auf die grundsätzliche Bereitschaft, sich finanziell einzubringen, fiel die Vorstellung eines Projektes „**Bamberg inklusiv**“ der Lebenshilfe. Nachdem die Tagung in nächster Nähe der ehemals nördlichsten Bastion der Fürstbischöfe Bamberg stattfand, durfte auch eine Besichtigung der Festung Rosenberg nicht fehlen.

## Grundstücke gesucht

Ab Januar 2023 werden im Landkreis Bamberg zunächst vier **Wohncontainer-Anlagen** mit jeweils rund 50 Plätzen für die **Beherbergung von Asylbewerbern** entstehen. Mit Breitengüßbach und Burgebrach stehen zwei dieser Standorte fest. Für weitere Anlagen werden noch Grundstücke gesucht. Der Einsatz von Container-Unterkünften wird notwendig, weil die Regierung von Oberfranken dem Landkreis derzeit pro Woche rund 30 Schutzsuchende zuweist und es über die 35 dezentralen Unterkünfte hinaus nur noch **wenige freie Unterbringungsmöglichkeiten** gibt. Derzeit suchen 1.880 Menschen im Landkreis Bamberg Schutz. Die vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten werden bis zum Jahresende belegt sein. Ab dem Jahresbeginn sollen dann mindestens 200 Plätze in dezentralen Wohncontainer-Anlagen geschaffen werden. Wer Unterkünfte oder **Grundstücke** für solche Anlagen zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei Herrn Göll, Tel. 0951/85-578, melden. Die Grundstücke sollten **mindestens 3.000 Quadratmeter groß** und erschlossen sein.

# Startschuss für Austauschplattform

**Ministerpräsident Dr. Söder und niederländischer Prinz von Oranien-Nassau geben grünes Licht für Fieldlab**

Der Cleantech Innovation Park entwickelt sich immer mehr zur Austausch- und Innovationsplattform für Unternehmen und Wissenschaft aus der Region und darüber hinaus. Davon überzeugte sich Anfang Dezember Ministerpräsident Dr. Markus Söder: Mit dem niederländischen Prinzen Constantijn von Oranien-Nassau eröffnete er eine virtuelle Austauschplattform, die den Weg für die Entwicklung neuartiger Maschinen ebnet.

„Unsere Hightech-Agenda ist ein einzigartiges Technologieprojekt“, erläuterte Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Diese sei mit einem Budget von rund 3,5 Milliarden Euro ausgestattet. „Wir kreieren damit auch regional digital

ökonomische Technologieprojekte!“ Das Fieldlab verknüpfe viele zukunftsorientierte Bereiche. „Daraus entwickelt sich Dynamik, Forschungsgeist und Innovation!“ Es sei wichtig, mit Anreizen die Entwicklung von Zukunftstechnologie zu fördern. „Politische Konzepte, die auf Verbote setzen, scheitern“, so der Ministerpräsident. „Es darf nicht passieren, dass in Deutschland entwickelt wird und dann die Gewinne woanders gemacht werden. „Wir dürfen nicht nur erfinden, sondern müssen auch Erträge erzielen.“ „Für den Landkreis Bamberg und für die gesamte Wirtschaftsregion ist der Cleantech Innovation Park der Schlüssel zur Bewältigung des Transformationsprozesses in der Automobilzuliefererindustrie“, begrüßte Landrat



Foto: Simon Geiger



v.l. Prinz von Oranien, Staatsministerin Melanie Huml, Landrat Johann Kalb und die Generalkonsulin der Niederlande, Annelies Faro

Johann Kalb mit seinen Mitgesellschaftern Michelin und der Stadt Hallstadt den Ministerpräsidenten. „Wir haben allein in der Region Bamberg mehr als 20.000 Beschäftigte im Bereich **Automotive**. In der Europäischen Metropolregion Nürnberg sind es 100.000. Mit den 60.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Maschinenbau haben wir mehr Beschäftigte als VW in Wolfsburg. Das macht deutlich, vor welchen großen Herausforderungen wir stehen und welchen immensen Kraftakt für unsere Unternehmen, vor allem die KMU und für die gesamte Gesellschaft von Nöten sein wird.“

Deshalb gebe es bereits eine ganze Reihe von Initiativen: „Die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) hat das Projekt transform EMN mit einem Volumen von 6,5 Millionen Euro angestoßen. Seit Juli dieses Jahres bis Juni 2025 werden wir uns dort sehr intensiv mit dem Megatrend **Mobilitätswende** beschäftigen.“ Landrat Kalb weiter: „Mit unserem Cleantech Innovation Park werden wir vor Ort die wirtschaftliche Entwicklung und den Transformationsprozess der Automobil- und Zulieferindustrie lokal und regional aktiv gestalten. Vielen Dank, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder, dass die Bayerische Staatsregierung diese Offensive maßgeblich unterstützt mit Fördermitteln in Höhe von 20 Millionen Euro und zusätzlich mit Netzwerkveranstaltungen wie heute flankiert.“

## Vorsorge für den Notfall



Ob Hochwasser, Brand, Pandemie oder Stromausfall: Für Schadensereignisse, die nicht vorhersehbar sind, ist zumindest eine Vorbereitung für einen Notfall ratsam. Haben wir für solche Fälle (die richtigen) Lebensmittel? Brauchen wir spezielle Medikamente? Haben wir die richtigen Notfallnummern parat und die wichtigs-

ten Dokumente griffbereit? Wie kommen wir bei einem Stromausfall an Informationen? In allen Fällen ist rechtzeitige Vorsorge wichtig, um tatsächliche Notsituationen möglichst unbeschadet zu überstehen. Die wichtigsten Informationen vom Ratgeber im Notfall bis zu Anlaufstellen in den Gemeinden stellen wir in den nächsten Wochen auf der Homepage [www.landkreis-bamberg.de](http://www.landkreis-bamberg.de)



zusammen. Schauen Sie gerne dort vorbei.



Unter dem Titel „Mobil im Bamberger Land“ arbeitet der Landkreis Bamberg an Projekten und Maßnahmen, die der Bevölkerung neue Angebote der Mobilität unter Nutzung der verschiedensten Verkehrsmittel anbieten. So wird ein grundlegend neues Verkehrskonzept ab 2024 deutlich spürbare **Verbesserungen im ÖPNV-Angebot** bringen. Es beinhaltet mehr Fahrten, Takt- und Bedarfsverkehre und neue, barrierefreie Linienbusse mit einem einheitlichen Design. Ergänzend dazu werden **Mobilstationen** an wichtigen Punkten im Landkreis die verschiedenen Verknüpfungspunkte z.B. an Bahnhöfen oder Bushaltestellen vernetzen und den Umstieg erleichtern. Die ersten vier Mobilstationen wurden 2022 in Baunach, Gundelsheim, Ebing und Zapfendorf eröffnet. Viele weitere kommen in den nächsten Jahren dazu. Sie bieten trockene und sichere Radabstellmöglichkeiten, Radservice-Stationen, E-Ladestationen und Schließfächer. Um die **gesteigerte Qualität** greifbar zu machen und die Nutzung der Angebote zu fördern, sollen die Verbesserungen ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden. Doch nicht nur das: auch die bereits jetzt bestehenden Angebote im ÖPNV und Radverkehr werden mit Hilfe der neu konzipierten Kampagne „Willkommen, neue Mobilität“ beworben. Ziel ist es, Stamm-, Gelegenheits- und Neukunden über die vielfältigen Angebote zu informieren und zu zeigen, wie der Umstieg vom Auto zu



Foto: Landratsamt Bamberg

# „Mobil im Bamberger Land“ Kampagne „Willkommen, neue Mobilität!“ gestartet

Rad und/oder ÖPNV gelingen kann. Den Gestaltern des neuen ÖPNV und den Machern der Info-Kampagne ist bewusst, dass das Auto im ländlichen Raum, zumindest kurzfristig, an vielen Stellen nicht völlig wegzudenken ist. Was sie antreibt ist der Wunsch, wo immer möglich attraktive und klimaschonende Alternativen anzubieten und eine möglichst hohe gesellschaftliche Teilhabe zu erreichen.

### VGN-Angebote

Im Rahmen der Info-Kampagne „Willkommen, neue Mobilität!“ sollen 2023 auch der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN), zu dem auch der Landkreis Bamberg gehört, mit seinen Leistungen bei der Bevölkerung des Landkreises publik gemacht werden. Denn die Grundsätze im VGN „ein

Fahrschein, ein Fahrplan, ein Tarif“ sind oft nicht ausreichend bekannt und viele halten die Nutzung von Bus und Bahn für eine komplizierte Sache. Hier setzt die Info-Kampagne an und will die bereits heute bestehenden Möglichkeiten transparenter machen. Verbindungen, Abfahrtszeiten, Tickets und vieles mehr zum VGN unter [www.vgn.de/](http://www.vgn.de/)

### Radfahren 2023

Neben der Schaffung zusätzlicher sicherer Radabstellmöglichkeiten, wird sich auch im kommenden Jahr im Landkreis Bamberg viel um das Fahrrad drehen und weiterhin die im Alltagsradverkehrskonzept definierten Handlungsfelder bearbeitet. So wird 2023 wieder der beliebte Wettbewerb **STADTRADELN** des Klimabündnis im Landkreis Bamberg stattfinden: zahlreiche Radlerinnen und Radler aus allen 36 Gemeinden des Landkreises schwingen sich auf ihr Rad und sammeln fleißig Kilometer. Das Ziel ist es, im Aktionszeitraum möglichst viele Wege mit dem umweltfreundlichsten aller Verkehrsmittel zurückzulegen. Das schont das Klima und unterstreicht die Bedeutung des Radverkehrs. Zudem wird das **Radwege-Ausbauprogramm** des Landkreises Bamberg entlang der Kreisstraßen weiter vorangetrieben. Es enthält 14 Maßnah-

men mit einer Gesamtlänge von knapp 40 Kilometern, die im Zeitraum 2021 bis 2031 realisiert werden sollen.

### ÖPNV

Im **Sommer 2024** geht ein völlig neues Angebot im ÖPNV an den Start. Neben neuen Buslinien und Bedarfsverkehr sowie einer höheren Taktdichte schließt eine Rundumerneuerung des ÖPNV weitere Bestandteile mit ein, damit der Ein- und Umstieg wirklich gelingen kann. So werden z. B. die Bushaltestellen einer kritischen Betrachtung unterzogen. Wo müssen Umbauten stattfinden, um eine Barrierefreiheit zu erreichen, wo sind Unterstände sinnvoll, wie gut ist die Haltestelle erkennbar und die Informationen ablesbar? Diesen Fragen gehen die Experten nach und sorgen mit Analysen, Planungen und Maßnahmen dafür, dass auch die Infrastruktur im Landkreis Bamberg moderner und benutzerfreundlicher wird. Ab 2024 gehört dann der Einsatz von „Reisebussen“ im ÖPNV der Vergangenheit an und die Bevölkerung im Landkreis Bamberg kann bequem in moderne Niederflerbusse einsteigen.

Alles rund um das Thema Mobilität im Landkreis Bamberg: [www.landkreis-bamberg.de/Mobilität-und-ÖPNV/](http://www.landkreis-bamberg.de/Mobilität-und-ÖPNV/)



Viel Spaß beim STADTRADELN werden die Radelnden auch im Jahr 2023 wieder haben - die Planungen dafür laufen bereits wieder an.

Foto: Landratsamt Bamberg





Wie man regionalen Apfelanbau zeitgemäß in Szene setzt.  
Die Story von Obstbäuerin Theresa Bub auf [www.platzfuer.de](http://www.platzfuer.de)

# PLATZ FÜR REGIONALVERLIEBTE

## Metropolregion: Heimat für Regionalprodukte

### Aktionsplan für eine krisenfeste Ernährungswirtschaft

**O**b Landwirtschaft, Weinbau, Brauen oder Fischzucht – in der Ernährungswirtschaft der Metropolregion Nürnberg sind über 100.000 Menschen, also mehr als 5 %

der Gesamtbeschäftigten zu Hause. Die Region punktet mit einem reichen Angebot an ausgezeichneten Lebensmitteln. Die **Dichte der Spezialitäten** und der mit ihnen verbundenen **Kulturlandschaften** ist so

herausragend, dass die Metropolregion aktuell eine Bewerbung als Welt-Agrarkulturerbe vorbereitet. 57 Stadt- und Gemeindeoberhäupter sowie Landkreisleitungen der Region haben im Juli 2021 einstimmig

ein Konzept verabschiedet, das zum Ziel hat, die Wertschöpfung und **Wertschätzung regional erzeugter Produkte** zu steigern und landwirtschaftliche Flächen dauerhaft zu sichern. „Wie positiv sich starke Regionalität zum Beispiel auf die Versorgungssicherheit auswirkt, haben nicht erst die Krisen der letzten Monate deutlich gemacht. Unser Ziel ist, die regionale Lebensmittelwirtschaft in unseren Stadt-Land-Partnerschaften auf ihrem hohen Niveau weiterzuentwickeln und für die Zukunft zu sichern!“ betont Landrat Johann Kalb, Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg.

#### Flächen dauerhaft sichern

Mehr als 50 % der Flächen in der Metropolregion Nürnberg werden landwirtschaftlich genutzt – das ist der höchste Anteil aller deutschen Metropolregionen. Doch Felder, Wiesen und Wälder schrumpfen auch hier jährlich um 1.400 Hektar. Rund 1.000 Landwirtinnen und Landwirte geben pro Jahr ihre Höfe auf. Dank des laufenden Bundesforschungsprojekt ReProLa liegen aktuelle Zahlen vor und auch bereits eine Reihe von Umsetzungsprojekten, die helfen Wertschöpfungslücken zu schließen und landwirtschaftliche Flächen dauerhaft zu sichern.

## Co-Working & Offices – LAGARDE1 mehr als nur ein Arbeitsplatz

**D**ie Fertigstellung von LAGARDE1, dem neuen Digitalen Gründungszentrum in Bamberg, befindet sich aktuell in der finalen Phase und das Netzwerkmanagement kann es kaum erwarten, hier **ab 2023** Start-

ups, Gründerinnen & Gründer sowie Freelancer begrüßen zu dürfen. Dafür können sich Interessierte jetzt bewerben. Endlich raus aus dem Homeoffice und immer die optimale Umgebung für die aktuellen Aufgaben! Das gibt es beim **Co-**

**Working in LAGARDE1.** Egal, ob fokussiert etwas abarbeiten oder im Team die nächsten strategischen Schritte diskutieren: Co-Worker können sich im Gründungszentrum flexibel den passenden Arbeitsplatz für ihre bevorstehenden Aufgaben suchen. Ob im kommunikativen oder ruhigen Co-Working-Bereich, in Besprechungsräumen oder in den Arbeitsnischen. LAGARDE1 stellt die optimale Infrastruktur, um sich auf das Business zu konzentrieren. Und: Als Teil der LAGARDE1-Community hat man nicht nur einen kreativen Arbeitsplatz, sondern trifft auf Gleichgesinnte und kann sich unkompliziert mit anderen Gründerinnen und Grün-

der sowie Freelancer vernetzen und weiterentwickeln.

#### Place to start – Büros ab 25 qm

In insgesamt 20 Büros (25-60 m<sup>2</sup>) können Startups die nächsten Schritte der Unternehmensentwicklung gehen und sind dabei optimal versorgt. **Voraussetzung** dafür ist, dass die Mieterinnen und Mieter ein digitales und skalierbares Geschäftsmodell haben und dass die Unternehmensgründung nicht länger als fünf Jahre zurück liegt. Weitere Informationen finden sich auf <https://lagarde1.de/mieterinwerden/>. Bei Interesse gerne eine Mail an [hallo@lagarde1.de](mailto:hallo@lagarde1.de) oder anrufen unter 0951/9649-0.

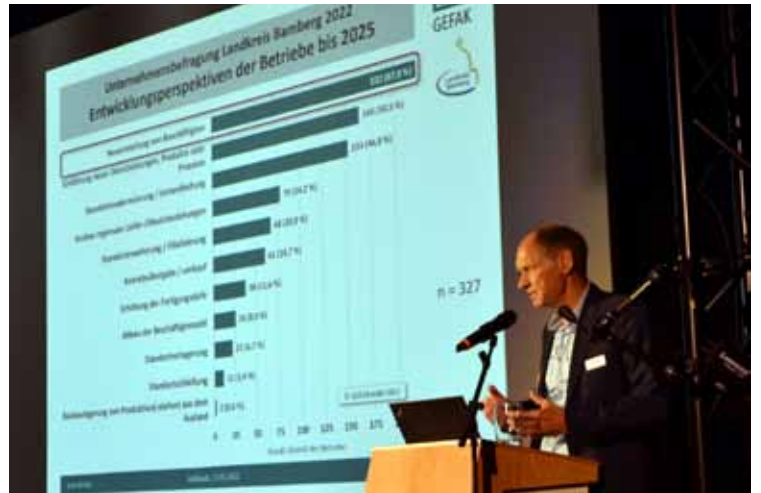


Foto: Lagarde1



## Die Wirtschaftsförderung wollte es wissen...

Im Rahmen des Wirtschaftsgipfels präsentierte die Landkreiswirtschaftsförderung im Mai ihre Ergebnisse der Unternehmensbefragung, die alle fünf Jahre durchgeführt wird. Über 37 % der insgesamt knapp 1.100 befragten Landkreisunternehmen haben sich Anfang des Jahres (vor dem Ukrainekrieg und Energiekrise) daran beteiligt. Die Unternehmerschaft zeigt insgesamt eine hohe Gesamtzufriedenheit am Standort. Positiv bewerten die Unternehmen vor allem die überregionale und örtliche Straßenanbindung des Landkreises. Auch die vorhandene Lebensqualität sowie das Schulangebot und die Kinderbetreuungsangebote werden gut bewertet. Als größte Engpassfaktoren werden die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, bezahlbarem Wohnraum und Gewerbeflächen genannt. Zur Freude des Teams der Wirtschaftsförderung zeigen sich über 90 % der befragten Unternehmen mit Angebot, Betreuung und Erreichbarkeit der Wirtschaftsförderung zufrieden oder gar sehr zufrieden. Die TOP 3 Unterstützungsleistungen, die die Unternehmen von der Wirtschaftsförderung erwarten, sind die Themen: Fördermittelberatung, Unterstützung bei Fachkräftesicherung sowie Unterstützung bei Genehmigungsverfahren.



Josef Rother (Fa. GEFAK) präsentiert die Ergebnisse der Befragung

## CISTERSCAPES: Kandidat für Kulturerbe-Siegel 2024

Mit dem Kulturerbe-Siegel zeichnet die EU Kulturdenkmäler, Gedenkstätten und Kulturlandschaften aus, die für die Europäische Integration besondere Bedeutung haben. Im Oktober entschied die Kulturministerkonferenz in Berlin, dass die vom Landkreis Bamberg koordinierte Bewerbung von 17 Klosterlandschaften aus fünf europäischen Ländern „Cisterciac landscapes connecting Europe“ die deutsche Einreichung zum Europäischen Kulturerbe-Siegel wird. Damit qualifizierte sich das Projekt für die Weitergabe der Bewerbung an die Europäische Kommission im März 2023. Bereits seit 2019 erfolgt die Umsetzung zahlreicher länderübergreifender Kooperationsprojekte, die die ehemaligen Zisterzienserlandschaften mit ihren einzigartigen Natur- und Kulturschätzen als europäisches Phänomen erfahrbar machen sollen. Darunter fällt auch der im Mai in Ebrach eröffnete neue Europäische Fernwanderweg „Zisterzienserweg“. Auf den Spuren der Mönche führt der 5.000 km lange Weg von den Klosterstätten des Netzwerks Cisterciac hin zum Ursprungskloster in Cîteaux.



Eröffnung "Weg der Zisterzienser" in Ebrach mit Landrat Johann Kalb und Cisterciac-Partnern sowie Gästen aus dem In- und Ausland

## Investitionen in Infrastruktur und Kreisstraßennetz

Rund 6,0 Mio. Euro investierte der Landkreis Bamberg im vergangenen Jahr 2022 in den Ausbau und Erhalt seines Kreisstraßennetzes und somit in die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die wesentlichen Straßen- und Brückenbaumaßnahmen waren hierbei:

- Kreisstraße BA 4, Fertigstellung Ortsdurchfahrt Lichteneiche mit 700.000 Euro
- Kreisstraße BA 24, Brückenneubau über die Reiche Ebrach bei Sambach mit 3,0 Mio. Euro
- Kreisstraße BA 25, Ortsdurchfahrt Sassanfahrt mit 250.000 Euro
- Kreisstraße BA 34, Ortsdurchfahrt Oberhaid mit 700.000 Euro
- Kreisstraßen BA 40 und BA 41, Ausbau freie Strecken mit 1.300.000 Euro



Brückenneubau über die Reiche Ebrach im Zuge der Kreisstraße BA 24



## Mobilitätskonzept: Meilensteine umgesetzt



Eröffnung der Mobilstation in Baunach mit Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Tobias Roppelt.

2022 2022 2022 2022 2022

In Baunach, Gundelsheim, Rattelsdorf-Ebing und Zapfendorf wurden 2022 große Meilensteine bei der Umsetzung des intermodalen Mobilitätskonzepts des Landkreises Bamberg erreicht. Vier neu errichtete, moderne Mobilstationen verknüpfen Fahrrad, Bus, Bahn und PKW und fördern damit die Entwicklung der nachhaltigen Mobilität. Die Mobilstationen sind alle sehr ähnlich gestaltet und bieten überdachte Radabstellmöglichkeiten, Schließfächer, Ladeeinrichtungen und Radservice-Stationen. Ein besonderes Angebot stellen die abschließbaren Radsammelgaragen dar. Für kleines Geld kann hier das Fahrrad komfortabel, sicher verschlossen und videoüberwacht geparkt werden. Je nach Buchungsdauer fallen zwischen 1 Euro für einen Tag und 60 Euro für ein ganzes Jahr an (Info und Buchung: <https://bambergerland.bike-and-park.de/>). Insgesamt wurden für die vier Mobilstationen rund 600.000 Euro investiert. Mit etwa 215.000 Euro förderte die Regierung von Oberfranken die Initiative, der verbleibende Eigenanteil in Höhe von 385.000 Euro wurde je zur Hälfte von den Kommunen und dem Landkreis Bamberg finanziert.

Fotos auf diesen Seiten : Landratsamt Bamberg

## Der Landkreis als vielfältige Bildungsregion



Schülerinnen und Schüler beim 1. MINT-Wandertag am Cleantech Innovation Park in Hallstadt

2022 2022 2022 2022 2022

Bildung ist und bleibt der Schlüssel für einen lebenswerten und wirtschaftlich starken Landkreis. Gemeinsam mit der Universität Bamberg und iSo e. V. hat das Bildungsbüro 2022 erfolgreich ein Bundesprojekt eingeworben, in dessen Rahmen Kinder und Jugendliche in den nächsten Jahren für MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) begeistert werden sollen. Mobile Experimente und Workshops vor Ort in den Gemeinden können ab Frühjahr 2023 regelmäßig gebucht werden.

Politische Bildung und Partizipation für junge Menschen stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist über den Jugendkreistag sowie das Bundesprogramm Demokratie leben! fest in der Region verankert. Ebenso hat sich die kontinuierliche individuelle Leseförderung über den MENTOR-Verein mit seinen inzwischen über 90 Mitgliedern als zusätzliches Angebot an vielen Schulen etabliert. Wichtig ist auch weiterhin die Integration neu zugewanderter Familien. Das Projekt Eltern verstehen Schule ging 2022 in eine neue Ausbildungsrunde und unterstützt Elterngespräche nun kultursensibel gezielt in elf Fremdsprachen.

## Klimaanpassung und kommunaler Hitzeschutz



Übergabe des Klimaanpassungskonzepts (v. l. Tobias Eckardt, Geschäftsbereichsleiter Regionalentwicklung und Klimaanpassungsmanager Marius Balon)

2022 2022 2022 2022 2022 2022 2022 2022 2022

Seit vielen Jahren stellen sich die Klimaallianz von Stadt und Landkreis Bamberg der fortschreitenden Klimakrise mit besonderem Engagement entgegen. Dazu gehörten 2022 neben der weiteren Förderung von Elektrofahrzeugen und Fahrradanhängern, den kostenlosen Energieberatungen für Bürgerinnen und Bürgern auch die Informationsabende in verschiedenen Gemeinden. Bereits die Jüngsten in der Gesellschaft werden durch Umwelt- und Klimabildungsprojekte in Schulen frühzeitig für die Herausforderungen des Klimaschutzes sensibilisiert. Besonders erfreulich war, dass mit der Einstellung eines Klimaanpassungsmanagers mit der konkreten Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept begonnen werden konnte. Ein weiterer Bestandteil der Klimaanpassung erfolgte durch die Bestandserhebung und Befragung von Pflegeeinrichtungen im Landkreis zur Hitzebelastung, Konzeptionierung und Initiierung von Klimaanpassungsmaßnahmen zum Hitzeschutz.





Fotos: GKG



Zum Autor:

*Dr. med. C. Lehner  
Facharzt für Psychiatrie  
und Psychotherapie  
Steigerwaldklinik Burgebrach*

**GKG**  
Gesundheit & Lebensqualität  
für die Region Bamberg

## Hilfe für geplagte Seelen

**P**sychische Erkrankungen sind in ihrer Relevanz für den Einzelnen wie auch für die Gesellschaft seit Jahren auf dem Vormarsch. Sie stellen in Deutschland den inzwischen **dritthäufigsten Grund für Arbeitsunfähigkeit** dar und dringen immer mehr in das Bewusstsein der Allgemeinbevölkerung und das öffentliche Interesse. Dazu trägt bei, dass Betroffene - auch Prominente - inzwischen offener über ihre **psychischen Erkrankungen** sprechen. So scheinen sich hier, eine zunehmende Akzeptanz und mehr Verständnis zu entwickeln.

### Die Ursachen

Die Ursachen psychischer Erkrankungen sind vielfältig. Dauerhafter starker Stress, steigende Anforderungen im Alltag, zunehmende Arbeitsverdichtung im Beruf, ständige Verfügbarkeit, Erleben zunehmender Unübersichtlichkeit und Komplexität, gesundheitliche und existenzielle Sorgen,

Ängste und Bedrohungen - all dies kann Menschen in starke **Belastung, Verunsicherung und Überforderung** bringen. Dies kann - gemeinsam mit individuell vorliegenden erblichen und biologischen Faktoren - zum Auftreten einer psychischen Erkrankung beitragen.

### Erschöpfende Anstrengungen

Betroffene schlagen sich häufig lange Zeit ohne professionelle Hilfe durch, bemühen sich dabei mit viel Kraftaufwand und unter erschöpfender Anstrengung darum, im gewohnten Umfeld noch einigermaßen zu funktionieren und quälen sich so zunehmend durch ihren Alltag. Oft leben sie mit dem Gefühl, mit der psychischen Erkrankung, ihren Auslösern und Folgen alleine dazustehen, ziehen sich im weiteren Verlauf sozial immer mehr zurück und vereinsamen zunehmend. Sie drehen sich oft in einer Spirale von Scham- und Schuldgefühlen, Verzweiflung, Entmutigung und Resignation

immer mehr nach unten, bis schließlich jede Lebensqualität und Energie fehlt.

### Die Behandlung

Dabei sind psychische Erkrankungen heute **gut behandelbar**. Die Möglichkeiten reichen von hausärztlicher Grundversorgung, fachspezifischer Beratung, Teilnahme an Selbsthilfegruppen und Kontakten zur Seelsorge über ambulante fachärztliche und psychologische Behandlung bis hin zu tagesklinischen und stationären Klinikaufenthalten mit der Möglichkeit folgender ambulanter Weiterbehandlung.

Bei Klinikaufenthalten ist nach angemessener, professioneller psychischer und körperlicher Diagnostik eine sog. multimodale Behandlung möglich. Das Zusammenwirken verschiedener Bereiche und Therapiebausteine zielt auf Besserung der Symptome, Entlastung, Stabilisierung und Anstoßen von Veränderungsmöglichkeiten und -wege ab.

### DIE BAUSTEINE EINER MULTIMODALEN BEHANDLUNG SIND:

- Einzel- und Gruppentherapiegespräche
- Kunst-, Musik-, Körper- und Physiotherapie, einzeln und in der Gruppe
- medikamentöse Unterstützung, falls erforderlich
- Entspannungs- und Achtsamkeitstraining
- Sozialberatung
- psychoedukative Gesundheitsinformationsgruppen
- fachliche Pflege mit Bezugspflegesystem und Fachpflegegruppen
- Akupunkturbehandlung
- Ernährungsberatung usw.

Eine umfassende und effektive Behandlung braucht natürlich Zeit und Geduld, denn durchtragende und belastbare Veränderungen lassen sich meist nur schrittweise in einem längeren Behandlungsprozess erarbeiten und festigen.





v. l.: Landrat Johann Kalb, Chefarzt Innere Medizin an der Juraklinik Scheßlitz Wanja Renner und Geschäftsführer der GKG Udo Kunzmannn Foto: GKG

## Wanja Renner ist neuer Chefarzt der Inneren Medizin an der Juraklinik Scheßlitz

**W**anja Renner wird ab dem 1.1.2023 als Chefarzt an der Juraklinik Scheßlitz die Fachabteilung der Inneren Medizin leiten. Der 44jährige **Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie** tritt mit diesem Schritt die Nachfolge von Dr. med. Manfred Schöler an. Renner stammt aus Franken und ist in der Region heimisch.

Als Chefarzt der Inneren Medizin wird er seine **langjährigen und umfangreichen Erfahrungen** in den Bereichen der Inneren Medizin und Gastroenterologie in die Fachabteilung einbringen und das bisherige Behandlungsangebot weiterhin kontinuierlich erweitern. Insbesondere wird Wanja Renner mit seinem Team die Innere Medizin um den Schwerpunkt Gastroenterologie ausweiten. Ab 1.1.2023 werden zudem als **Oberärztinnen Dr. med. Karin Schneider-**

**banger**, Fachärztin für Innere Medizin und Infektiologie, und **Dr. med. Sabine Schöberl**, Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie, mit ihrer medizinischen Erfahrung und ihrem Fachwissen das Team der Fachabteilung Innere Medizin an der Juraklinik verstärken.

Selbstverständlich stehen der Leitende Oberarzt Dr. Jan Brändel sowie das bisherige Ärzteteam wie gewohnt den Patientinnen und Patienten als bewährte Ansprechpartner zur Verfügung.

Im Bereich der Gastroenterologie setzt sich Wanja Renner für die Einführung modernster endoskopischer Verfahren wie z. B. die endoskopische Vollwandresektion ein. Bei diesem Verfahren können unter anderem die Polypenadenome (potenzielle Vorstufen eines Darmkrebses), die bislang nicht endoskopisch behandelbar waren, sicher entfernt werden. Dadurch kann dem Pati-

enten ggf. eine Darmoperation erspart werden.

Ebenso setzt der neue Chefarzt auf die **Implementierung der Endosonographie**. Bei der Endosonographie wird nicht von außen durch die Haut, sondern über den Magen-Darmtrakt eine Ultraschalluntersuchung durchgeführt: also eine Kombination von Endoskopie und Ultraschalluntersuchung. Auf diese Weise können Strukturen, die der normalen Sonographie nur schwer zugänglich sind, wie z. B. der Gallengang oder die Bauchspeicheldrüse, gezielt untersucht und krankhafte Veränderungen erkannt werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Behandlung von Erkrankungen der Gallenwege sein. Mittels ERCP, einem endoskopischen Verfahren zur Diagnostik und Therapie der Gallenwege, können beispielsweise im Gallengang verklemmte Steine entfernt werden.

„Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und über die Möglichkeit gemeinsam mit einem hochqualifizierten Team die Entwicklung der Leistungen weiter voranzubringen.“, betonte Wanja Renner. Dabei legt er großen Wert auf die enge Zusammenarbeit und Verzahnung mit der Steigerwaldklinik Burgebrach sowie die gegenseitige inhaltlich Ergänzung der Fachgebiete Kardiologie und Gastroenterologie. Udo Kunzmann, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft heißt Herrn Renner als neuen Chefarzt der Inneren Medizin an der Juraklinik herzlich willkommen. „Ich freue mich, dass wir mit Herrn Renner einen sehr erfahrenen Mediziner für die Chefarztposition gefunden haben. Ich wünsche ihm viel Freude in seiner neuen Position und viel Erfolg bei seinen Vorhaben. Diese werden alle zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten sein.“



Landrat Johann Kalb, Universitätspräsident Prof. Dr. Kai Fischbach und iSo-Vorsitzender Lothar Riemer besiegeln die Zusammenarbeit im Projekt MINT mobil  
Foto: Landratsamt Bamberg

# Mobile MINT-Angebote stehen in den Startlöchern



**D**er Startschuss für neue MINT-Bildungsprojekte in der Region ist gefallen. Landkreis Bamberg, Universität Bamberg und Innovative Sozialarbeit e.V. haben sich gemeinsam erfolgreich beim Programm „MINT-Bildung für Jugendliche“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beworben. Mit den rund **350.000 Euro Fördermitteln** und einem vom Landkreis finanzierten E-Sprinter initiieren die Partner in den nächsten drei Jahren neue Angebote, um mehr Kinder und Jugendliche für MINT zu begeistern.

Was tun nach der Schule? Welcher Beruf ist der richtige für mich? Diese und ähnliche Fragen stellen sich jedes Jahr aufs Neue Jugendliche vor ihrem Schulabschluss. Künftig gibt es vielleicht ein paar Fragezeichen weniger: Ab dem Frühjahr 2023 wird ein **MINT-Bus** jungen Menschen in der Re-

gion spannende Experimente und Aktionen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik anbieten. Einrichtungen wie Jugendclubs oder Nachmittagsbetreuungen können den MINT-Bus buchen. Speziell geschulte **Studierende der Universität Bamberg** begleiten die Workshops inhaltlich. Außerdem sind lokale Wirtschaftsunternehmen eingeladen, passende Ausbildungsoptionen aufzuzeigen. Die ein oder der andere können so außerhalb der Schule neue berufliche Perspektiven entdecken.

Daniel Töwe, der für den **Jugendhilfeträger iSo e.V.** den MINT-Bus pädagogisch begleiten wird, freut sich auf seine neue Aufgabe. Der erfahrene Jugendpfleger kennt die Bedürfnisse junger Menschen aus seiner täglichen Arbeit: „Jugendliche brauchen die Erfahrung, Dinge selbst ausprobieren zu können. Mitmachaktionen, bei denen es auch mal

qualmen, knallen oder leuchten kann, wecken ihre Faszination.“

Für die **Universität** koordiniert Romy Hartmann das Projekt. Sie hat insbesondere die Mädchen im Blick: „Mädchen sind in MINT-Fächern nicht weniger begabt als Jungen, sie trauen sich nur weniger zu. Das wollen wir ändern, indem sie sich selbst ohne jeden Druck ausprobieren können.“

Dr. Ingrid Stöhr vom **Bildungsbüro** ist für den Aufbau des künftigen Netzwerks für MINT in der Region zuständig. In enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT schließen sich Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft mit Bildung und Jugendarbeit zusammen, um eine lebendige MINT-Landschaft zu gestalten und zukünftigen **Fachkräftenachwuchs** zu sichern. Als erstes Projekt fand bereits Ende Oktober ein „MINT-Wandertag“ am Clean-

tech Innovation Park in Hallstadt mit großem Erfolg statt. Fünf Schulklassen aus Frensdorf und Burgebrach konnten praktische MINT-Erfahrungen sammeln, unbeschwert Neues entdecken und Hemmschwellen überwinden. Ermöglicht haben dies die Unternehmen Bosch, Brose, Michelin & Bayern Innovativ mit je 1,5-stündigen Workshops und intensiver personeller Begleitung. Im Oktober fiel der offizielle Startschuss für das Projekt. Landrat Johann Kalb, Universitätspräsident Prof. Dr. Kai Fischbach sowie Lothar Riemer, Vorstandsvorsitzender von iSo e.V., sind sich einig: Der MINT-Bus und das MINT-Netzwerk mit seinen Projekten sind wichtige Bausteine, um dem zunehmenden Fachkräftemangel in den betroffenen Bereichen entgegenzuwirken.

Weitere Infos zum Projekt finden Interessierte online unter [www.bildungsregion-bamberg.de/mint-mobil](http://www.bildungsregion-bamberg.de/mint-mobil).





Foto: Andrea Spörlein



Foto: LAG Region Bamberg e.V.



Foto: Init. Ebracher Schwimmbad e.V.



Foto: Martin Sauer



Foto: Norbert Eger

Die Fotos auf dieser Seite zeigen einige Impressionen der über „Unterstützung Bürgerengagement“ geförderten Kleinprojekte.

# 16 Kleinprojekte gefördert



## LEADER stärkt das Ehrenamt in der Region

Die LAG Region Bamberg hat seit 2018 im Rahmen des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement“ 16 Kleinprojekte von lokalen Akteuren mit insgesamt rund 25.000 Euro unterstützen können. Alle geförderten Maßnahmen haben die Gemeinsamkeit, den Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG zu dienen. Außerdem sind es allesamt Projekte, bei denen sich ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus der Region Bamberg maßgeblich beteiligt haben. Ob ein Jugendraum in Strullendorf, ein „Juniorgarten“ in Stückbrunn, ein Dorfplatz mit Brunnen in Demmelsdorf, ein öffentliche Backhaus in Unterhaid, die Markuskapelle in Pettstadt, diverse Blühflächen, der Fledermausweg, der Naturlehrpfad „Blütenreiche Regnitzau“, die Errichtung einer Kletterwand im Schwimmbad Zapfendorf oder eines Volleyballfeldes in Lisberg und Ebrach – mit einer Förderung in Höhe von max. 2.500 Euro konnten viele ehrenamtliche engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine in der Region ihre Kleinprojekte verwirklichen. Da sich die aktuelle LEADER-Förderperiode (2014-2022) dem Ende nähert, ist der Fördertopf für „Unterstützung Bürgerengagement“ ausgeschöpft. Es wird jedoch erwartet, dass mit der im Jahr 2023 beginnenden neuen LEADER-Förderperiode eine Förderung der Kleinprojekte fortgesetzt werden kann.



Foto: Joachim Saar



Foto: Andreas Hofmann



Foto: iSo e.V.



Foto: Thomas Ochs



# Neu ab 2023: Dosen kommen in den „Gelben Sack“

**Im neuen Jahr werden die Dosencontainer  
komplett abgebaut**

Im Januar 2023 kommt es im gesamten Landkreis an den über 250 Containerstandorten zu einer wesentlichen Änderung: Nach 30 Jahren „verschwinden“ die Behälter für Dosen bzw. sonstige Metallverpackungen. Stattdessen werden diese Abfallarten ab Jahreswechsel gemeinsam mit anderen **Verkaufsverpackungen** aus Kunst- bzw. Verbundstoffen im „Gelben Sack“ gesammelt. Darüber hinaus können Dosen weiterhin auf den elf Wertstoffhöfen des Landkreises abgegeben werden.

**Umstellung bringt noch  
höhere Qualität**

Die **Qualität der „Gelben Säcke“** wurde nochmals verbessert. Dennoch empfiehlt es sich, vor dem Einwurf der Dosen deren Deckel komplett abzutrennen und anschließend in die jeweilige Dose zu geben. Dadurch soll einer möglichen Beschädigung der „Gelben Säcke“ vorgebeugt werden.

Der eingesetzte Entsorger (Fa. Remondis) bittet darum, dass die „Gelben Säcke“ immer zu-

gebunden zur Abfuhr bereitgestellt werden. Aktuell läuft – wie die Firma weiter informiert – in allen Gemeinden die Grundverteilung 2023 der „Gelben Säcke“. Landkreisbürgerinnen und -bürger erhalten unterjährig zusätzliche Säcke bei den jeweiligen Stadt-, Markt- und Gemeindeverwaltungen bzw. im Landratsamt.

**Tourenplanänderungen bei  
Restabfall- und Biotonnen**

Darüber hinaus kommt es ab 2023 zu weiteren Änderungen in der Abfallwirtschaft. So hat die Fa. Eichhorn als zuständiger Entsorgungsdienstleister zum Jahreswechsel **Optimierungen am Tourenplan** vorgenommen. Konkret betroffen sind die Gemeinden Pettstadt (bisher: Donnerstag, neu: Freitag), Priesendorf (bisher: Donnerstag, neu: Montag) und Viereth-Trunstadt (bisher: Montag, neu: Donnerstag). Die Umstellungen können auch Auswirkungen auf die Abfuhr in den übrigen Landkreisgemeinden haben. Abfallbehälter und „Gelbe Säcke“ müssen deshalb am Tag der Abfuhr ab 6:00 Uhr bereit stehen, unab-



Fotos: Landratsamt Bamberg

hängig, ob sich der Abfuhrtag ändert oder nicht.

**Kostenloser  
Erinnerungsservice –**

Sämtliche Abfuhrtermine sind im **Abfallkalender 2023**, der kürzlich an alle Haushalte verteilt wurde, beinhaltet. Auf [www.abfalltermine-bamberg.de](http://www.abfalltermine-bamberg.de) können Landkreisbürgerinnen und -bürger gemeindebezogen die neuen Abfuhrtermine 2023 im pdf-Format oder als digitalen Kalender herunterladen. Außerdem können sich Interessierte kostenfrei für den **E-Mail-Erinnerungsservice** registrieren. Zusätzlich werden auf dem Portal unentgeltlich Apps zum Download angeboten.

Bei Rückfragen stehen die Mitarbeitenden der Abfallberatung (0951/85-708 oder -706) gerne zur Verfügung.

**„GELBER SACK“ –  
WAS DARF HINEIN?**

**Grundsätzlich nur Verkaufsverpackungen, z.B.:**

- (Konserven-)Dosen/ Weißblech
- Kunststoff-Folien (Plastiktüten usw.)
- Kunststoff-Flaschen (Shampooflaschen usw.)
- Mischkunststoffe (Becher, Netze usw.)
- Verbundverpackungen (z. B. Getränke- und Milchtüten)
- Styropor (Formteile von verpackten Haushaltsgeräten usw.)

**Was nicht?**

- Verpackungen aus Glas (zum Wertstoffcontainer)
- Verpackungen aus Papier oder Pappe (Papiertonne/ Wertstoffhof)
- Verpackungen mit Resten schadstoffhaltiger Produkte (Problemmüllsammmlung)
- alle Stoffe, bei denen es sich nicht um Verpackungen handelt

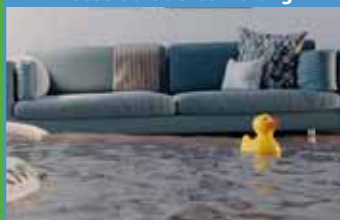
**LÜCKEMEIER BAUABDICHTUNGS GMBH**



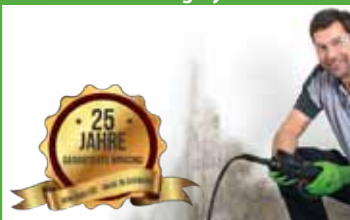
Garten- & Landschaftsbau



Wasserschadensanierung



Abdichtungssysteme



Ihr Partner rund ums Haus • Am Großen Weg 56 • 96164 Kemmern  
Tel: 0 95 44 / 98 77 66 4 • [www.bkm-kemmern.de](http://www.bkm-kemmern.de)



# Weihnachtszeit



Liebe Kinder,

es weihnachtet sehr im Bamberger Land. Plätzchenduft erfüllt die Luft, jeden Tag öffnet sich ein Türchen des Adventskalenders und die Vorfreude auf den 24. Dezember wächst. Überall liegt der Weihnachtszauber in der Luft.

Um euch die Zeit bis zum Heiligen Abend etwas zu verkürzen, haben wir wieder ein schönes Gewinnspiel vorbereitet. Wir freuen uns über eure gemalten Bilder zum Thema „Weihnachten im Landkreis Bamberg“.

Neben einem tollen Preis erwartet den Gewinner der Abdruck seines Bildes auf der Weihnachtskarte des Landratsamts für das Jahr 2023. Wir sind schon mächtig gespannt auf eure eingereichten Kunstwerke!

Euer Landrat Johann Kalb



Schickt uns bis zum 10. Januar 2023 eure gemalten Weihnachtsbilder zum Thema "Weihnachten im Landkreis Bamberg" im DIN A4-Querformat mit dem Stichwort „Weihnachtsbilder“ per Post an: Landratsamt Bamberg, Büro Landrat, Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg

Teilnehmen können alle Landkreiskinder im Alter von 4 bis 14 Jahren. Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine für das ERTL-Zentrum in Hallstadt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes und deren Familie sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

## Unser Tipp für euren Wunschzettel



Der Däumling enthält Ideen und Vergünstigungen zur Freizeitgestaltung mit der ganzen Familie. Er ist vollgepackt mit attraktiven Angeboten aus den Bereichen „Sport & Freizeit“, „Sehenswertes“, „Erlebnis & Spiel“, „Kultur, Musik & Bildung“ und „Kino & Theater“.

Alle Informationen zum Familienpass unter [www.familienpass-bamberg.de](http://www.familienpass-bamberg.de)



**Christian  
Fleischmann**

1. Seigendorf bei Hirschaid

2. Hausmeistertätigkeiten über das Projekt „integra Mensch der Lebenshilfe

3. Post verteilen, Getränke auffüllen, Müll bzw. Papier sammeln und entsorgen

4. 02.02.2020

5. Essen für Mitarbeiter zubereiten und servieren

6. Ich habe kein Büro

7. Ich kann gut mit Menschen zusammenarbeiten

8. Überall

9. Kirea Ballon Laden

10. Lange im Amt bleiben – mindestens bis zur Rente

# 10 Fragen

An zwei von rund 600 Mitarbeitende des Landratsamts Bamberg



**Klaus  
Weber**

1. Geisfeld

2. Landschaftspflegeverband im FB 42.1

3. Für die Natur im Landkreis Bamberg da sein

4. 01.08.2002

5. Start des Beweidungsprojekts „Aurachochse“

6. PC und das Programm ArcMap

7. Ruhig bleiben und Ziele verfolgen, auch wenn sie utopisch scheinen

8. Auf dem Campo in Siena einen Kaffee trinken

9. „Auerochsen“ im Aurachtal und Wattendorfer Leite

10. Gesund mit meinem Enkel (hoffentlich werden es noch mehr) den Ruhestand genießen

1. Mein Wohnort
2. Mein Fachbereich im Landratsamt BA
3. Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA
4. Mein Berufsstart im Landratsamt BA
5. Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis
6. Mein wichtigster Gegenstand im Büro
7. Meine Stärke - Meine Arbeitsweise
8. Mein Lieblingsort
9. Mein Geheimtipp im Landkreis Bamberg
10. Mein Wunsch für die Zukunft

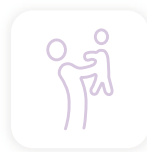


Seit 35 Jahren ist mediteam der Ansprechpartner für individuelle und maßgeschneiderte Hilfsmittel in der Region. Wir beraten Sie mit passgenauen Lösungen, damit Sie wieder mehr Lebensqualität und Mobilität zurück gewinnen. Unsere kompetenten Mitarbeiter versorgen Sie in den Bereichen:

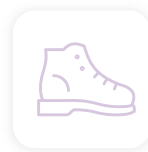
## Alles aus einer Hand:



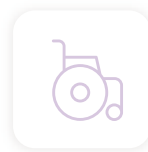
Technische Orthopädie



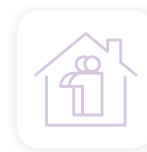
Kinderorthopädie



Orthopädie-schuhtechnik



Rehatechnik



Sanitätshaus



Homecare

## Für Sie vor Ort:



**Zentrale Hallstadt**

Heganger 18 · 96103 Hallstadt



**Bamberg Klinikum (MVZ)**

Buger Str. 82 · 96049 Bamberg



**Burgebrach**

Am Eichelberg 1 · 96138 Burgebrach



**Bamberg Innenstadt**

Heinrichstr. 4 · 96047 Bamberg



**Hirschaid**

Industriestr. 15 · 96114 Hirschaid



**Bad Staffelstein Schön Klinik**

Am Kurpark 11 · 96231 Bad Staffelstein

mediteam GmbH & Co KG · Heganger 18 · 96103 Hallstadt · Tel. 0951/96 600-0 · Fax 0951/96 600-19  
E-Mail kontakt@mediteam.de · www.mediteam.de

Folgen Sie uns!   





# Kurz Notiert

Aktuelles aus dem Landratsamt und der Region Bamberg!

Jetzt entdecken!



Das Kursangebot der VHS Bamberg-Land  
hier: [www.vhs-bamberg-land.de](http://www.vhs-bamberg-land.de)

## Karriere im Landratsamt Bamberg

Aktuelle Stellenausschreibungen und die Möglichkeit zur bequemen Onlinebewerbung auf unserer Homepage unter [www.landkreis-bamberg.de/Karriere](http://www.landkreis-bamberg.de/Karriere)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



## Straßensperrungen

Aktuelle Straßensperrungen auf Kreisstraßen und Informationen zur Umleitung finden Sie unter

[www.landkreis-bamberg.de/straßensperrungen](http://www.landkreis-bamberg.de/straßensperrungen)

Wir wünschen eine sichere Fahrt!

## Newsletter des Landkreises

Jetzt abonnieren und immer informiert sein unter [www.landkreis-bamberg.de/newsletter](http://www.landkreis-bamberg.de/newsletter)

## Wenn alles zu viel wird

Mit der Homepage „Klärwerk“ der Gesundheitsregion plus werden Angebote zur Unterstützung der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Region Bamberg bekannt gemacht.

[www.klaerwerk-bamberg.de](http://www.klaerwerk-bamberg.de)

## Frohe Weihnachten!

Allen Landkreisbürgerinnen und -bürgern wünschen wir ein ruhiges Weihnachtsfest, Zeit zur Entspannung und Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge sowie Gesundheit, Erfolg und Glück im neuen Jahr. Wir freuen uns, Sie auch im Jahr 2023 wieder mit unserem Magazin auf dem Laufenden zu halten.

Ihr Team der Pressestelle des Landratsamtes Bamberg





## Gutschein für eine Immobilienbewertung

Erfahren Sie, welchen Verkaufspreis Sie heute für Ihre Immobilie erzielen können.

Jetzt anrufen und Immobilie bewerten lassen!



### Erfahrung, Marktkenntnis & Know-how

BUTSCHER IMMOBILIEN: Ihr Partner für Immobilien -Verkauf und -Vermietung. Wir sind spezialisiert auf Objektbewertung, zügige Verkaufsprozesse und sehr gut vernetzt mit Investoren.

## Immobilien sind Vertrauenssache. Nehmen Sie uns beim Wort.

Ob offensiv-direkt oder unauffällig diskret – wir besprechen Ihre Wünsche mit Ihnen und gestalten dann die optimale Vermarktungsstrategie für Ihre Immobilie. Dabei gehen wir sowohl herkömmliche Wege auf den bekannten Vermarktungsplattformen oder auch unkonventionell und diskret im Kreise unserer Investoren und Partner. Wichtig ist doch am Ende das Ergebnis und das werden wir zu Ihrer Begeisterung erzielen.

Sie möchten ein Haus, eine Wohnung oder ein Grundstück verkaufen oder möchten wissen, was Ihre Immobilie wert ist?

Dann ist das Immobilienbüro BUTSCHER in Bamberg Ihr idealer Ansprechpartner.

#### Ein Unternehmen der Ben Butscher GmbH

Lange Straße 38  
96047 Bamberg  
0951-70044539 oder  
0951-96831893


[www.butscher-immobilien.de](http://www.butscher-immobilien.de)

#### Erfolgreich verkaufen? Vertrauen Sie auf Butscher Immobilien.

✓	Professionelle Wertermittlung
✓	Schnelle Vermarktungszeit durch eine persönliche Vermarktungsstrategie
✓	Höchstpreise durch eine individuelle Chancenanalyse



 **In der Region vor Ort.**  
Regional in Bamberg aktiv.

 **Inhabergeführtes  
Maklerunternehmen**  
Wir betreuen Sie persönlich. Immobilien  
sind schließlich Chefsache.

 **Digital. Fair.**  
Alle Prozesse laufen digital und das  
Team ist perfekt aufeinander  
abgestimmt. Unsere Kunden profitieren  
von einem schnellen Ergebnis.

 **Zugelassen  
nach § 34 GewO**